



Sachbericht für Laubegast ist bunt! Netzwerk Vitae Laubegast 2012

1. **Zeitraum des Projektes:** 01.01. – 31.12.2012

2. **Aktionen, Veranstaltungen, Maßnahmen:**

- **Regelmäßige monatliche Netzwerktreffen mit folgenden TeilnehmerInnen:**

CVJM Dresden, Kulturbüro Sachsen, Ortsamtsleitung Leuben, Jugendamt (Stadtteilkoordination), Polizei, Netzwerkkoordination, Hortleitung 95. Grundschule, Volkssolidarität Laubegast, Pfarrer und Kirchenvorstand Kirchgemeinde Laubegast/Leuben, Ortsbeiräte, MitarbeiterInnen der örtlichen Familien/Kinder- und Jugendtreffs, bis zu ca. 15 BürgerInnen

Es konnte weitergeführt werden, dass sich BürgerInnen aus teilweise sehr unterschiedlichen Hintergründen zu den Treffen einladen lassen, von bürgerlich-konservativ bis links, vom gelernten Ausbildungsberuf bis zur Professorin, Männer und Frauen, Junge und Alte.

Inhalte waren der gemeinsame Austausch, die Weitergabe von Hintergrundwissen, die Erörterung der weiteren Vorgehensweise sowie die Planung konkreter Aktivitäten.

- **Folgende Aktionen/Projekte wurden durchgeführt:**

- Begehungen im Stadtteil: Spielplatz Berchtesgadenerstr., Läden mit rechtsextremen Artikeln, zivilgesellschaftliche Treffpunkte
- Aktion „Händler ansprechen“: BürgerInnen sprechen Händler an, welche rechtsextremistische oder nationalkonservative Artikel anbieten
- Sensibilisierung der HändlerInnen und BürgerInnen zum Stadtteilstfest „Lange Nacht in Laubegast“: Gesprächsaufhänger und Buttonherstellung „Laubegast ist bunt!“, Ausstellung von abgeleichten Aufklebern und Schmierereien im Stadtteil mit Erklärung der Botschaft/des Hintergrundes
- Stand und Aktionen zum Inselfest Laubegast (Stadtteilstfest):
 - (1) Wahlaktion: Verteilen von Informationsmaterial zur Wahlbeteiligung in Laubegast und Aufruf zu einer fiktiven Stadtratswahl auf dem Inselfest und im Internet
 - > Aufmerksamkeit gemischt zu bewerten: NPD und einige Rückmeldungen negativ (z.B. Ablehnung der Idee wählen zu gehen), Rückmeldung der BürgerInnen persönlich und per E-Mail überwiegend interessiert und positiv
 - (2) Aktion Buttonherstellung mit Logo „Laubegast ist bunt! “

(3) Fotowandaktion: Fotografieren des eigenen Gesichtes im großen Logo von „Laubegast ist bunt!“

Alle Aktionen wurden von den BürgerInnen wohlwollend bis von wenigen skeptisch/ablehnend aufgenommen.

- **Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:**

- Netzwerkinernes Seminar mit Prof. Patzelt (TU) zu Wählerprofilen und Erhöhung der Wahlbeteiligung
- Podiumsdiskussion im Ortsamt zum Thema „Frauen aus der rechten Szene in der Mitte der Gesellschaft“ mit Monika Lazar (MdB Grüne) und Petra Schickert – 20 BesucherInnen
- Beteiligung an den Interkulturellen Tagen Dresdens mit einer Theateraufführung von „Deutschland erfindet sich neu - ein Migrationstraining für Deutsche“ – 34 BesucherInnen
- Beteiligung an der Stadtteilaktion „Laubegaster Advent“ unter dem eigenen Motto „Internationales Laubegast“: BürgerInnen gingen auf MigrantInnen im Stadtteil zu und baten sie um das Einbringen ihrer Weihnachtsbräuche und Verköstigung mit ihren Weihnachtsspeisen/Jahreswechselfestspeisen, Auftritt eines regionalen Chores mit ausländischen Weihnachtsliedern – ca. 60 BesucherInnen
- Gestaltung eines Abends der Jungen Gemeinde Laubegast zum Thema Rechtsextremismus – 15 TeilnehmerInnen
- Zivilcouragetraining im Volkshaus Laubegast mit Aktion Zivilcourage e.V. – 11 TeilnehmerInnen
- Feier der zweijährigen Aktivität für Demokratiestärkung in Laubegast
- Jahresabschlussfeier – 18 TeilnehmerInnen
- Netzwerkinterne Infoveranstaltung über die Möglichkeiten der RAA Sachsen (Beratung von Opfern rechtsextremer Gewalt)

- **Folgende Maßnahmen wurden realisiert:**

- Unterrichtseinheit in zwei vierten Klassen der 95. Grundschule aus Anlass von Hakenkreuzschmierereien
- Elternabend zum Thema zu diesem aktuellen Anlass angeboten – niemand ist erschienen
- Initiierung einer Schulung der pädagogischen MitarbeiterInnen der AG Jugendhäuser
- Öffentlichkeitsarbeit: Aktualisierung von Internetseite und Flyern

- Ablichten von rechtsextremistischen Aufklebern und Schmierereien sowie deren Entfernung
- Gewinnung weiterer HändlerInnen als ideale Unterstützer auf dem Faltblatt
- Treffen mit der Laubegaster Händlergemeinschaft mit Diskussion über das Vorgehen gegen Rechtsextremismus vor Ort
- Vermittlung von Interessen der BürgerInnen bezüglich der Bekämpfung von Rechtsextremismus gegenüber der Polizei und dem Kriminalpräventiven Rat der Stadt Dresden
- Initiierung von Treffen mit Polizei, Staatsschutz und KirchgemeindemitarbeiterInnen, um über die Situation von Cliquenbildung in Leuben zu beraten
- Kooperation mit dem Ortsamt: oft beschmierte Stromkästen mit professionellem Graffiti versehen, Stärkung der Zusammenarbeit
- Netzwerkinernes Arbeiten in zwei Arbeitsgruppen: AG „mehr Wahlbeteiligung“, AG „Mehr Hintergrundinformation“
- Pressearbeit mit Leubener Zeitung, Sächsischer Zeitung und Radio MDR; (Debatte über die überzogene Darstellung der Aktivitäten des Netzwerks in der SäZ)
- Planung der Aktion „Stolpersteine“ für Laubegast

3. Einschätzung/Zusammenfassung der Situation:

Einschätzung der Entwicklung des Netzwerkes:

Im Jahr 2012 konnte sich das Netzwerk stabilisieren – es hat sich ein Kern von regelmäßigen TeilnehmerInnen der Netzwerktreffen herausgebildet. Doch auch neue Gesichter waren immer wieder mit dabei. Für Treffen außerhalb der monatlichen Zusammenkünfte war bisher bei den BürgerInnen keine Kapazität vorhanden, sodass die Treffen größtenteils in zwei Teilen abliefen: Im ersten Teil gab es jeweils eine Arbeitsphase der Arbeitsgruppen, der zweite Teil hatte mehr den Charakter des gemeinsamen Austausches im Plenum. Für die Strukturierung der Netzwerktreffen sowie aller Aktivitäten waren weiterhin die NetzwerkkoordinatorInnen vonnöten, da die BürgerInnen nicht von sich aus die Hauptverantwortung für Aktionen übernahmen. Trotzdem konnte 2012 mehr Teilverantwortung in die Hände von NetzwerkakteurInnen gelegt werden.

Mehr und mehr gewinnen die BürgerInnen des Stadtteils Vertrauen in das Netzwerk und nutzen es als Informationsquelle, für Beratung und verstärkt nun auch, um eigene Ideen einzubringen und eigene Themen voranzubringen. Aktuell ist das Netzwerk eingeladen worden, einen zentralen Part bei einer traditionellen Stadtteilaktion zu übernehmen – dies werten wir als großen Vertrauensbeweis. BürgerInnen sind aufmerksamer für rechtsextremistische Botschaften in ihrem Stadtteil geworden, sodass die meisten demokratiefeindlichen Aufkleber weggekratzt werden. Dies wird als ein großer Erfolg der Netzwerkaktivitäten eingeschätzt! An einigen Punkten fühlten sich BürgerInnen durch Aktionen des Netzwerkes (und deren überzogenen Darstellung in der örtlichen Presse) stigmatisiert und empfanden die Arbeit als Störung des Friedens im Stadtteil. Es bedarf weiterhin einer guten Kommunikation und einer guten Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen, damit sich die BürgerInnen

auf eine Auseinandersetzung mit dem Thema einlassen können und in Kompetenzen der Partizipation und Toleranz gestärkt werden können.

Dazu kommt, dass sich Akteure aus dem rechten Spektrum angegriffen fühlen und die Arbeit des Netzwerkes zu behindern versuchen. Nach wie vor berichten Kinder- und Jugendeinrichtungen des Ortsamtes Leuben, dass ihre BesucherInnen Einflüssen durch rechtsextremistische Gruppierungen ausgesetzt sind. Auch an den Schulen sind einige SchülerInnen klar der Szene zuzuordnen und üben Einfluss aus. Es wird deutlich, dass zum jetzigen Zeitpunkt immer noch eine Fachkraft erforderlich ist, die im Umgang mit diesem sensiblen Thema geschult ist, und den organisatorischen Rahmen für nötige öffentlichkeitswirksame Aktionen geben kann.

Die Netzwerkstelle war hauptsächlich im Stadtteil Laubegast aktiv. Bedarfe des Engagements wurden jedoch ebenso aus Leuben an die Netzwerkstelle herangetragen. Diese wurden mit in die Arbeit des Netzwerkes aufgenommen. Dabei wurde jedoch deutlich, dass die Laubegaster BürgerInnen sich hauptsächlich mit Laubegast identifizieren und sich somit hauptsächlich in Laubegast engagieren wollen – was auch der Idee des Netzwerkes entspricht, über eine gestärkte Identifikation mit dem eigenen Stadtteil auch das Engagement bei Problemen im Stadtteil zu stärken. Hinzu kommt, dass beide Stadtteile große kulturelle Unterschiede aufweisen, welche sich in Unterschieden hinsichtlich Wohnstruktur, Milieus und Interessenlagen widerspiegeln. Da auch der Name der Initiative „Laubegast ist bunt – Netzwerk Vitae Laubegast“ einen ausschließlich Laubegaster Bezug hat, wurde eine eigene Leubener Initiative „Leuben ist bunt!“ angeregt, da die Auseinandersetzungen, Schmierereien und Bedarfe des Engagements in Leuben in den letzten zwei Jahren sehr stark zunahmen. Dabei konnte die Netzwerkkoordination bereits für Wissenstransfer sorgen: Es wurden verschiedene MultiplikatorInnen in Leuben aufgesucht, Motivationsgespräche geführt und ein erstes Treffen initiiert und protokolliert.

Fazit:

Die Bürgerschaft von Laubegast wurde durch die Aktivität von „Laubegast ist bunt! Netzwerk Vitae Laubegast“ zu weiten Teilen sensibilisiert und mit dem Thema in Auseinandersetzung gebracht. Gerade die Wahlaktion hat für „Stadtgespräch“ gesorgt. Es braucht weiterhin die verlässliche Kontinuität der Netzwerkkoordination und noch mehr Aktivität der BürgerInnen selbst, um den Stadtteil öffentlich wirksamer für Demokratie zu gestalten. Aus diesem Grund erscheint uns die Weiterführung des Projektes als äußerst dringend für eine nachhaltige Wirksamkeit im Sinne des Projektauftrages! Die BürgerInnen von Tolkewitz und Leuben konnten nicht so umfassend erreicht werden, weshalb ein eigenes Projekt angeregt wurde.

Verfasserinnen des Berichtes: Annelie Rothe (Netzwerkkordinatorin)

Ort, Datum, Unterschrift Vorstand des CVJM Dresden e.V.